



Bürgerbrief



In dieser Ausgabe u.a.:

- Laut trotz Lärmaktionsplan
- Trauer um Christian Hörning
- Trendsport aus dem Container
- Zwei Buslinien werden eingestellt
- Probesitzen am Märchenbrunnen
- „Die Kaiserhöhe“ ist bald fertig
- Brandruine weicht einem Neubau

Der „Neue evangelische Friedhof Kirchhofstraße“ wird langfristig aufgegeben, der „Alte Friedhof“ (Foto) für die Zukunft gerüstet. Ökologische Maßstäbe bei der Bepflanzung, mehr Aufenthaltsqualität für Besucher und neue Bestattungsformen sind das Ziel. Ein Spaziergang mit der Friedhofsgärtnermeisterin über den Friedhof für diesen Bürgerbrief ist auch eine Begegnung mit Sonnborns Geschichte.



Zuhause im Tal

**WUPPEN
WIR'S**

**WSW Wuppertaler
Stadtwerke GmbH**
www.wsw-online.de
wsw@wsw-online.de

Bürgerbrief 1/2021 S. 2

WSW

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Mitglieder und
Freunde des Bürgervereins,**

die Zeichen stehen auf Hoffnung: Die Inzidenzzahlen sind erheblich gesunken, viele Menschen sind trotz der zwischenzeitlichen Impfstoffknappheit geimpft und das „normale Leben“ kehrt nach eineinhalb Jahren pandemischer Ausnahmesituationen wieder zurück. Das ist auch gut und wichtig für unseren Stadtteil, denn viel länger hätte wahrscheinlich der eine oder andere Gastronom und Ladenbesitzer diese Durststrecke kaum noch aushalten können.

Während in den Vorjahren der Sonnenborner Trödelmarkt den Termin für das Erscheinen des ersten Bürgerbriefs im Jahr setzte, haben wir uns ohne dieses Sonnenborner Event ein bisschen mehr Zeit gelassen. Nun aber liegt er vor Ihnen, der Bürgerbrief 1/2021. Und das mit vielen interessanten Themen.

Hätten Sie noch daran geglaubt, dass das Grundstück der Brandruine an der Sonnenborner Straße eine Zukunft haben könnte? Tatsächlich, hier werden neue Wohnungen gebaut. Und Pistor? An den unschönen Anblick des Leerstandes wollten wir uns alle nie gewöhnen. Und wirklich: Das Ende des verbarrikadierten Eingangs scheint in Sicht.

Auf dem Nützenberg im historischen Haus Kaemmerer wird es bald schon eine neue Ausflugsgastronomie geben. Im Zooviertel steht die Vervollständigung des Märchenbrunnens kurz vor der Fertigstellung. Und im Bereich Alte Dorfstraße wird fleißig an attraktiven Wohnungen gebaut.

Unserem Stadtteil tut solcher Auftrieb gut. Doch wie immer gibt es nicht nur Erfreuliches zu berichten. Der beschlossene Lärmaktionsplan vertagt die unbedingt anzustrebende Verbesserung durch niedrigere Lärmgrenzen auf seine nächste Fortschreibung. Und die Stadtwerke priorisieren die Wirtschaftlichkeit vor der allorts eingeforderten Verkehrswende und stellen zwei Quartiersbuslinien weitestge-

hend ein.

Zwischen Hofen und Bangen pendelt seit Jahren das Projekt Kirchhofstraße. Wir können diesmal berichten, dass der Grundstücksdeal wohl unterschriftsreif ist. Das alte Haus am Fuße der Kirche ist bereits abgerissen und vielleicht werden dann doch die Pläne der Lebenshilfe und der Gemeinde zur Neubebauung des Areals im Winkel zwischen Sonnenborner Straße und Kirchhofstraße in absehbarer Zeit realisiert.



Traurig mussten wir von unserem zweiten Vorsitzenden Christian Hörning Abschied nehmen, der im März plötzlich verstorben ist. Wir erinnern an sein großes Engagement unter anderem für den Erhalt des Kalktrichterofens am Eskesberg.

Liebe Leserinnen und Leser,

am 26. September 2021 sind wir Bürgerinnen und Bürger zur Wahl zum 20. Deutschen Bundestag aufgerufen. In den letzten Monaten haben wir in unserem Land erkennen müssen, dass unsere wunderbare Demokratie kein Selbstläufer ist, sondern gegen Attacken verteidigt werden muss.

Deshalb meine Bitte: Gehen Sie zur Wahl, geben Sie einer demokratischen Partei Ihre Stimme! Demokratie ist der Boden für ein gutes, selbstbestimmtes Leben in Freiheit und gibt uns Bürgern die Chance, zum Beispiel in unserem Bürgerverein unsere Gesellschaft und unsere Lebensumstände aktiv mitzugestalten.

Ich wünsche Ihnen nun einen schönen Sommer!

Für den Vorstand des Bürgervereins
Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.
Ihr Udo Hindrichs, Vorsitzender

foto lammer

Passfotos | Bewerbungsfotos | Familienfotos | Portraits

Laborfotos digital und analog, Leinwände u.v.m

Kaiserstraße 12 | 42329 Wuppertal | 747 22 544

www.sanitaer-maurer.de

Sonnborner Str. 45
42327 Wuppertal

Telefon (02 02) 74 03 31
Telefax (02 02) 74 53 66

Maurer


Heizung
Sanitär
Klempnerei

Café Sonnenplatz

Auch Sonntag: 8 - 17 Uhr

Direkt neben dem Aldi:

 Sonnborner Str. 71
42327 Wuppertal

 0202 / 429 22 369
www.policks-backstube.de



✓ Frühstück



✓ süßes Gebäck

Trotz Lärmaktionsplan: Es bleibt für viele Wuppertaler ungesund laut

Ratsbeschluss beherzigt Werte der WHO nicht

Ist der Lärmaktionsplan, den der Rat der Stadt Wuppertal mehrheitlich in seiner Sitzung am 10. Mai beschlossen hat, das Papier, auf dem er gedruckt wird, wert? Besser als nichts sagen die einen, viel zu wenig, sagen die anderen.

182 Lärmschwerpunkte werden in dem Aktionsplan benannt. Hätte man die Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO zugrunde gelegt, müssten es im Stadtgebiet von Wuppertal mehr Orte auf diese Liste geschafft haben. Wuppertal ist nur deshalb „so leise“, weil die Stadtverwaltung nicht die WHO-Empfehlung, sondern die Messlatte des Landes angelegt hat.

Tagsüber 70 und nachts 60 Dezibel, das ist der Grenzwert, den die Stadt bisher als Maßstab für die Einordnung eines Lärmschwerpunktes angenommen hat. 65 und 55 Dezibel nennt das Umweltbundesamt als Grenzwert für einen noch gesundheitsunschädlichen Lärm. Die WHO geht davon aus, dass alles, was lauter als 53 (nachts 45) Dezibel ist, der menschlichen Gesundheit schadet.

Die lärmgeplagten Anwohner in Sonnborn können nicht verstehen, warum die Stadt Wuppertal die Belastung ihrer Bürgerinnen und Bürger ohne Not kleinrechnet, anstelle zum Beispiel bei Ausbau und Sanierung der A46 für die Gesundheit der Menschen in der Stadt das Bestmögliche in den Verhandlungen mit dem Bund „herauszuholen“.

Autobahn weitgehend ausgeklammert

Dass die Stadt bei den 182 benannten Lärmschwerpunkten überhaupt nur zehn Punkte benennt, die Belastungen durch die Autobahn betreffen, kann ebenfalls nur auf Unverständnis stoßen. Wer in Wup-

pertal die A46 ausklammert, nur weil sie nicht in die direkte Zuständigkeit der städtischen Behörden fällt, nehme, so sind viele Boltener überzeugt, die Belastung der Menschen nicht ausreichend ernst.

Unter Zeitdruck

Es ärgert auch, dass der Lärmaktionsplan unter Zeitdruck durch die Gremien gedrückt wurde. Die eigentlich alle fünf Jahre fällige Fortschreibung des LAP war im Jahr 2018 aufgrund „personeller Engpässe“ (so die Begründung der Stadt) verschoben worden. Nun noch einmal etwas an der Verwaltungsvorlage zu ändern, sei zu zeit- und personalaufwändig und damit teuer, argumentiert die Stadt. Man könne andere Lärmgrenzwerte ja im Zuge der nächsten Fortschreibung bedenken. Die Arbeiten dafür beginnen 2022 und sollen zu einem aktualisierten Lärmaktionsplan bis Ende 2024 führen.

LAP mit 65/55 beschlossen

Den Argumenten der Verwaltung beugte sich die Politik auf der Ratssitzung am 10.05.2021 weitgehend. Mehrheitlich beschlossen wurde der Lärmaktionsplan auf der Grundlage der Verwaltungsvorlage mit Änderungen, die SPD, CDU und Grüne in einem gemeinsamen Antrag eingebracht hatten. Darin werden die Lärmauslösewerte 65/55 den Empfehlungen zur Lärmreduzierung auf den Autobahnen A46 und A1 zugrunde gelegt. Für die Umsetzung gaben sie der Verwaltung bis Ende 2022 Zeit. Der Fraktion Die Linke, die vor einem Jahr noch mit CDU und Grünen einen Antrag mit weiterreichenden Forderungen formuliert hatte, ging das nicht weit genug. Sie fordert weiterhin, den Lärmmaßstab analog den Empfehlungen der WHO anzusetzen und lehnte den LAP ab.

Wie geht es nun weiter?

Fragen zum Lärmaktionsplan an Ludger Kineke

Ludger Kineke (Foto) ist Vorstandsmitglied im Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck und Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Wuppertal. Der Bürgerbrief bat ihn, vier Fragen zum Thema Lärmaktionsplan zu beantworten.

1. Frage

Herr Kineke, eine breite Mehrheit des Stadtrates - darunter auch Ihre CDU-Fraktion - hat den Lärmaktionsplan beschlossen. Dabei ist man von der Forderung nach den empfohlenen Lärmgrenzwerten der Weltgesundheitsorganisation WHO abgerückt. Warum haben Sie das getan und ist dieser LAP trotzdem für die Bürgerinnen und Bürger ein Fortschritt?

Ludger Kineke: Wir haben an der Auslösewert-Situation nach Weltgesundheitsorganisation und Umweltbundesamt im Hinblick auf die Autobahnen strikt festgehalten. Das Einzige, was wir getan haben, damit der Lärmaktionsplan so wirksam beschlossen werden konnte, war, der Stadtverwaltung Zeit zu lassen, um das Gutachten entsprechend bis zu dem im Beschluss genannten Endtermin anzupassen. Uns war wichtig, und das habe ich die ganze Zeit gesagt und auch bis zum Schluss durchgehalten und in Beschlussform dann gegossen, dass wir ein starkes Signal in Richtung Bundes- Straßenbauverwaltung senden wollten: Wir wollen die niedrigen Auslöse-Werte für die Autobahnen, deren Brücken-Neubau in der Planung ist. Dies war für mich von Anfang an ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Punkt, und diesen haben wir auch so umgesetzt. Es gibt allerdings Meinungen, dass dies so nicht geschehen sei, diese sind allerdings unrichtig.

2. Frage

Sie selber haben sich als Fraktionsvorsit-



zender der CDU im Vorfeld sehr kritisch zu dem LAP geäußert. Mit welchen Forderungen werden Sie nun ab 2022 an die Fortschreibung des Lärmaktionsplanes gehen. Und von welchen werden Sie dann auf keinen Fall berücken?

Ludger Kineke: Wir werden in der Fortschreibung des Lärmaktionsplans stärker als bisher im laufenden Verfahren darauf drängen, dass eine laufende Übersicht im Wege eines Monitorings erreicht werden kann. Entsprechende Beschlüsse haben wir nun auch gefasst. Wir werden also nun regelmäßig über den Fortgang der Arbeiten informiert, sodass die Problematik laufend im Bewusstsein der Kommunalpolitiker und auch der Öffentlichkeit bleibt. Im Rahmen des Prozesses zum Beschließen des Lärmaktionsplans in diesem Jahr haben wir einigen Aufwand betrieben, um die Lärmreduktion möglich zu machen, dieses Thema wird uns nun laufend beschäftigen auch im Wege der Abarbeitung der Vorschläge im Gutachten. Wir werden aber

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege

Bärbel Busch & Michael Ewe

Treffpunkt

Beratung

Pflege

und mehr

*seit
1988*

Am Ringelbusch 1-3, 42113 Wuppertal
Sonnborner Str. 90, 42327 Wuppertal

Telefon: 76 07 75

www.busch-ewe.de • info@busch-ewe.de

Auch im Haushalt Ihre Nr. 1

*Dürfen wir auch Sie
durch den
'Steuer-Dschungel'
begleiten?*

STEUERBERATUNG
PETRA KEMPER⁺

Ludwig - Richter - Straße 9
42329 Wuppertal - Vohwinkel
Tel.: 0202 - 274 12 58
www.kemper-steuer.de



Wir betreuen
Unternehmen,
Freiberufler,
Privatpersonen,
Vereine...

Kleinschmidt GmbH
Sonnborner Straße 102 · 42327 Wuppertal · Tel.: 0202-743986

*Mitten in
Sonnborn*

- * Postagentur
- * Lotto-Totto
- * Zeitschriften
- * Tabak & Co.

WEST LOTTO Deutsche Post

nun nicht abwarten, bis die Arbeiten am nächsten Lärmaktionsplan beginnen, da es nun hier als kontinuierlicher Prozess verstanden werden soll.

3. Frage

Was sagen Sie speziell den Anwohnerinnen und Anwohnern am Boltenberg, die den Ausbau der A46 und die geplanten Südtangente zum A1-Anschluss mit großen Sorgen betrachten?

Ludger Kineke: Der Ausbau der Südtangente befindet sich im laufenden Verfahren, das allerdings von einer anderen

Direktion der Bundesstraßenbau Verwaltung verantwortet wird. Hier gibt es immer noch das Problem der sogenannten Fernwirkung, das durchaus als rechtliches Problem verstanden werden kann. Wir werden weiterhin mit einem Höchstmaß an Intensität daran arbeiten, dass die Bewohner des Boltenbergs bestmöglich geschützt werden.

Vielen Dank, Herr Kineke!

Die Bürgerinitiative Boltenberg Wuppertal zum LAP: Mehr Lärmschutz und kein Ausbau der Südtangente

Liebe Leserinnen und Leser,

als Anwohner des Boltenbergs sind wir von der Lärmbelastung der A 46, die jährlich zunimmt, betroffen und haben uns sowohl bei der Lärmaktionsplanung der Stadt Wuppertal als auch auf Landes- und Bundesebene in Sachen Umbaupläne Sonnborner Kreuz, der A46 und der Landstraßen L 418/419 aktiv eingebracht.

Da erhöhte Lärm- und Schadstoffbelastung gesundheitsgefährdend sind, bemühen wir uns, möglichst viel für unsere Stadt und deren grüne Lunge zu tun, auch wenn das auf erhebliche Widerstände in der Politik stößt. Wir möchten Sie hier über den aktuellen Stand informieren.

1. Der Lärmaktionsplan (LAP)...

der Stadt Wuppertal in seiner 3. Runde wurde am 10.5.2021 im Rat verabschiedet. Alle Bemühungen aus der Bürgerschaft und den verschiedenen Bürgerinitiativen, blieben wider besseres Wissen unberücksichtigt. Wir als Bürger forderten eine Überarbeitung, da die Richtwerte zu hoch sind und sich nicht an denen der WHO orientieren.

Leider sind die CDU und Bündnis90/Die

Grünen ihrem 3-Parteien-Antrag vom 30.6.2020 mit den Linken auf Änderung des LAP nicht treugeblieben, sondern eingebrochen. Damit konnten sich die Argumentationslinien der Verwaltung durchsetzen. Aus Kostengründen wurden die notwendigen Änderungen auf den nächsten Lärmaktionsplan verschoben.

Unser Ziel ist es, die Verwaltung beim Wort zu nehmen.

2. Anfang 2020...

haben wir mit Unterstützung von Helge Lindh eine Bürgertaskforce ins Leben gerufen und auf Bundesebene Herrn Sören Bartol (stv. Fraktionsvorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion) zu einer Ortsbesichtigung einladen können. Dadurch konnte bisher erreicht werden, dass Flüsterasphalt im Sonnborner Kreuz verlegt werden soll.

Weitere Vor-Ort-Termine sind geplant und bereits zugesagt, u.a. mit Straßen.NRW und der Autobahn GmbH.

Unser Ziel ist es, bei den Neuplanungen der Brücken Lärmschutzwände vorzusehen.

3. Weiterhin...

sehen die Ausbaupläne des Landes NRW

vor, die Landstraßen L 418/L 419, die vom Sonnborner Kreuz durch Ronsdorf bis zur A 1 führen, als Bypass zu nutzen, und in Zukunft wohl als Autobahn hoch zu stufen. Damit wäre die Stadt nicht nur durch eine, sondern durch zwei Autobahn zerteilt und zudem auch noch umrundet. Dieser Ausbau wird allerdings nicht nur eine Verbindung schaffen, sondern das Verkehrsaufkommen weiter erhöhen, denn wo „gute“ Straßen entstehen, erhöht sich das Verkehrsaufkommen. Damit wären das Naherholungsgebiet Burgholz, die angrenzenden Wohngebiete und Teile Ronsdorfs weiterem Lärm und weiteren Emissionen ausgesetzt.

In diesem Sinne kam das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Hilfe und hat dem Klimaschutz mit einem Schlag Verfassungsrang verliehen. Wer das Klima nicht schützt, verstößt gegen die Verfassung. Der geplante Ausbau auf dem 3 km

langen Bauabschnitt würde 85.000 qm Boden versiegeln, das ist kein Klimaschutz. Ein Mehr an Lärm, Schadstoffemissionen und an Zerstörung landschaftlicher Grüngürtel etc. sind ein hoher Preis für ein übergeordnetes und mehr als fragwürdiges Projekt, das einer urbanen und umweltfreundlichen Stadtentwicklung Hohn spricht und in einem anachronistischen Widerspruch zu den gesellschaftlich notwendigen Schritten eines Umdenkens im Sinne einer umweltgerechten Verkehrspolitik steht.

Unsere Ziele sind, die L418/L419 mit hochwertigem Lärmschutz auszurüsten und die Ausbaupläne der sogenannten „Südtangente“ zu verhindern.

Steffi Billert und Armin Brost
Bürgerinitiative Boltenberg Wuppertal
Telefon 0202 7866844



Steffi Billert und Armin Brost engagieren sich für mehr Lärmschutz am Sonnborner Kreuz. Steffi Billert: Wir brauchen die Verkehrswende! Das heißt mehr Radwege und ein viel besseres Angebot im Öffentlichen Personennahverkehr.“

Kirchhofstraße: Hat das Warten ein Ende?

Altes Fachwerkhaus wurde inzwischen abgeräumt

Ein Termin für den Bau-start? Den gibt es immer noch nicht. Und obwohl bereits im vergangenen Jahr ein kurzfristiger Vertragsabschluss für den notwendigen Eigentümerwechsel der Grundstücke an der unteren Kirchhofstraße angekündigt wurde, verzögerte sich der Gang zum Notar bis in den Juni 2021.

„Wir sind aber kurz vor der Vertragsunterzeichnung in der Feinabstimmung“, sagte Frank Röpcke Ende Mai zum Grundstücksdeal zwischen Evangelischer Kirchengemeinde, Stadt und Lebenshilfe.

„Bei der Vertragsformulierung hat uns die Landeskirche unterstützt. Und sie hat uns auch einen erfahrenen Projektsteuerer empfohlen“, so Presbyter Frank Röpcke. Dieser wird sich um die Abwicklung des Baus des geplanten Quartierszentrums kümmern. Dieses Quartierszentrum, das unter anderem als Ersatz für das heutige Gemeindezentrum an der Kirchhofstraße, aber auch zur allgemeinen Nutzung entstehen soll, wurde bekanntlich aus der Gesamtplanung herausgenommen. „In die Jury zum vorgesehenen Architektenwettbewerb wollen wir aber gerne die Architekten einladen, die für die Lebenshilfe das Wohngebäude mit Kindertagesstätte entlang der Sonnborner Straße planen“, so Frank Röpcke. Inzwischen abgeräumt wurde das alte



Das alte Fachwerkhaus ist inzwischen verschwunden. (Foto: Barbara Schneider) Erinnerungen an Alt-Sonnborn hält die historische Postkarte wach. Sie zeigt links das nun abgerissene Gebäude.



Haus auf dem zukünftigen Baugrund. „Ein letztes Stück Alt-Sonnborn“, wie Reinald Schneider vom Bürgerverein mit Bedauern feststellt. Allerdings hatten „Modernisierungen“ das Haus außen und innen ziemlich verunstaltet. Ein Wasserschaden hatte dem Gebälk den Rest gegeben. Eine „sagenumwobene“ Inschrift wurde bei den Abrissarbeiten übrigens nicht entdeckt.

KoKo

PFLEGENDE KOSMETIK
DEKORATIVE KOSMETIK
FUSSPFLEGE

Kosmetik Kornelia

...natürlich schön sein!

BIODROGA
BIOSCIENCE · INSTITUT

Lütticke
Laufwunder



Doctor Eckstein
BioKosmetik

Sonnborner Str. 106 · 42327 Wuppertal · Telefon 02 02-74 23 68
E-Mail: info@kosmetik-kornelia.de

VASBECK

BESTATTUNGEN

Kompetenz und Erfahrung
im Trauerfall und Bestattungsvorsorge

www.bestattungen-vasbeck.de
info@bestattungen-vasbeck.de

Tag und Nacht dienstbereit

Telefon (0202) 78 18 05
auch Sonn- und Feiertags

Kaiserstraße 128
42329 Wuppertal (Vohwinkel)

Buchhandlung **am Kaiserplatz**
Jürgensen

Vohwinkeler Str. 1
42329 Wuppertal

www.buch-juergensen.de
Tel. 0202-730942
Fax. 0202-735147



Lassen Sie sich von einem Buch
überraschen - immer wieder

Trauer um Christian Hörning

Sein großes Engagement galt dem Kalktrichterofen

Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck trauert um Christian Hörning, der am 3. März 2021 im Alter von nur 69 verstorben ist.

Christian Hörnings persönliche Leitschnur war sein ausgeprägtes soziales Engagement für die Stadt und ihre Bürger in der Breite der Gesellschaft. Neben seiner anwaltlichen Tätigkeit war er in mehreren sozialen Initiativen und Organisationen tätig.

Wir als Bürgerverein haben unseren stellvertretenden Vorsitzenden verloren, der seit Jahren sehr engagiert in unserer Gemeinschaft mitgewirkt hat. Sein besonderes Augenmerk und Interesse galt der Varresbeck, wo er auch persönlich wohnte. Damit dem Stadtbezirk, der neben Zooviertel und Sonnborn eher etwas weniger im Blickfeld steht.

Am Kalktrichterofen organisierte er in den letzten Jahren in der Vorweihnachtszeit die Nikolaus-Glühweintreffen, was ja leider im letzten Dezember in der Pandemiezeit auch ausfallen musste. Zu gerne hätte er das Projekt „Erhalt und Entwicklung des Kalktrichterofens am Eskesberg“ fortgeführt. Es entsprach nicht allein seinem starken historischen Interesse. Die Idee war und wird bleiben, einen Ort der Gemeinschaft in historischer Bedeutung wieder zu beleben, der die große Geschichte Wuppertals wachhält und an dem Varresbecker und Gäste gerne zusammen kommen. Wir als Bürgerverein hoffen, dass wir das Projekt mit Unterstützung der Stadt gerade auch in Christians Sinne in den nächsten Jahren zum Erfolg führen können.

Zu unseren Treffen konnte Christian Hörning oft erst später nachkommen, weil er sich für seine Mandanten überaus eingesetzt hat, seine Gesundheit nie geschont hat und nicht selten bis in die späten Abend- oder gar Nachstunden tätig war.



Christian Hörning im Jahr 2018 im Kalktrichterofen am Eskesberg, für dessen Erhalt er sich engagiert hat.

Sein plötzlicher Tod hat uns überrascht, lässt uns traurig, nachdenklich und in Dankbarkeit zurück.

Für den Bürgerverein
Dr. Udo Hindrichs, Vorsitzender

Der Bürgerverein setzt weiterhin auf den Erhalt des Kalktrichterofens

Das Denkmal könnte Highlight eines Erlebnisparks werden

Mit dem Tod von Christian Hörning hat der alte Kalktrichterofen am Eskeberg einen engagierten Fürsprecher verloren. Doch auch ohne Hörning bleibt der Kalktrichterofen im Fokus des Bürgervereins. Dessen Vorsitzender Dr. Udo Hindrichs hofft, dass es bald erste positive Signale für eine Sanierung des seit über zwei Jahren aus Sicherheitsgründen geschlossenen Baudenkmals gibt: „Der Kalktrichterofen Eskeberg ist Außenstelle des Historischen Zentrums Wuppertal. Unter anderem sind wir mit dessen Leiter Dr. Lars Bluma in guten Gesprächen.“

Dass Bluma der Kalktrichterofen am Herzen liegt, hatte der Historiker bei einem Treffen vor Ort betont: „Der Ofen ist einmalig. Er ist der letzte, der noch existiert.“ Weshalb die Stadt Wuppertal auch 38.000 Euro für ein Gutachten zur Verfügung gestellt hat, um den Umfang der Schäden zu ermitteln. Bei einer Routineuntersuchung waren bauliche Mängel zu Tage getreten. Diese liegen vor allem im Bereich des Viadukts, über das einst die Kalksteine aus dem nahegelegenen Bruch in Loren an den Rand des Trichterofens geschafft wurden. Der Ofen, der zuvor im Rahmen von Führungen des Vereins Kalkofenfreunde besichtigt werden konnte, wurde geschlossen.

Das Baudenkmal zu retten, ist erklärtes Ziel, doch es gibt noch mehr Ideen. So kann sich Lars Bluma den Kalktrichterofen als Teil eines Erlebnisparks vorstellen, der die Bedeutung des Kalkbaus und der industriellen Entwicklung der Stadt erfahrbar macht. Damit könnte auch ein bedeutsames Stück der Wuppertaler Arbeits- und Sozialgeschichte in Erinnerung gehalten werden. Desweiteren gibt es die

Idee eines Lehrpfades, der zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Station Natur und Umwelt durch das Naturschutzgebiet auf der ehemaligen Deponie Eskeberg mit seiner speziellen Fauna und Flora führen könnte. Die Nähe zur Nordbahntrasse würde einen idealen Zugang für viele interessierte Besucher sichern.

Dass alle diese Ideen nicht alleine aus dem eh gebeutelten Stadtsäckel zu finanzieren wären, ist klar. Man wird Sponsoren brauchen und denkt da unter anderem an die noch heute aktive Kalkindustrie, die bereits in der Vergangenheit Mittel für den Ofen am Eskeberg zur Verfügung gestellt hat. Dabei geht der Blick auch in die Nachbarstadt. Dort engagiert sich die in Wülfrath im Kalkabbau tätige belgische Firma Lhoist für den Zeittunnel, der über die Erdgeschichte und die Entstehung des Kalks informiert. Eine inhaltliche Verbindung, eventuell sogar ein „Kalkpfad“ zwischen dem Wuppertaler Kalktrichterofen und dem Wülfrather Zeittunnel könnte ein höchst interessanter Ansatz sein. Ein Projekt allerdings, das nicht von heute auf morgen zu bewerkstelligen sein wird und jede Menge bürgerschaftliches Engagement gebrauchen könnte.

Zur Historie:

Der Kalktrichterofen am Eskeberg wurde wahrscheinlich vor 1850 errichtet. Eine erste Erwähnung findet sich aus dem Jahre 1889. Die damalige Zeit war geprägt von der industriellen Entwicklung, die einen großen Bedarf an Kalkstein und Kalk hatte. Kalk wurde benötigt für den Eisenbahnbau, für die wachsende chemische Industrie und den Bau von Wohnraum. Aus dem Steinbruch Eskeberg brachten Arbeiter, die sogenannten Kalklader, in Loren den Kalkstein zum Brennen und



Kohle über das Viadukt in den Ofen.

Die Kalkbrenner waren dafür verantwortlich, im unteren Ofeninneren das Brennmaterial aufzuschichten, zu zünden und so den Brennvorgang in Ganz zu setzen. Die eigentliche Brennzone lag in der Mitte. Hier wurde dem Gestein bei rund 1000 Grad Celsius das Kohlendioxid entzogen. Das aufsteigende heiße Gas erwärmte die darüber liegenden Steine in der sogenannten Vorwärmezone. Unter der Brennzone sammelte sich der gebrannte Kalk. Die Frischluft, die zur Erhaltung des Feuers von unten in den Trichter geführt wurde, diente gleichzeitig zur Abkühlung des fertigen Produktes. Alle drei bis fünf Stunden zogen die Arbeiter durch die beiden Türen am Fuße des Trichterofens den fertig gebrannten und abgekühlten Kalk ab. Die Kalklader lieferten kontinuierlich über das Viadukt Nachschub und schichteten neue Steine und Kohle von Hand in den oberen Trichterbereich.

Auf diese Weise konnte die Kalkindustrie erstmals große Mengen produzieren. Der Kalktrichterofen am Eskesberg lieferte täglich zwischen fünf und 15 Tonnen Kalk.

Der Kalktrichterofen am Eskesberg. Stahlnetze sichern das Viadukt, an dem Risse aufgetreten sind.



Umzüge Schneppe

Inh. Daniel Schneppe

Umzüge schnell und zuverlässig
seit 1990 in 2. Generation



- Umzüge • Lagerung • Entrümpelung
- Möbellift • Möbel- und Küchenmontage

Tel.: 02 02 / 72 408 21

www.Umzuege-Schneppe.de

Haben Sie Schimmel im Keller?

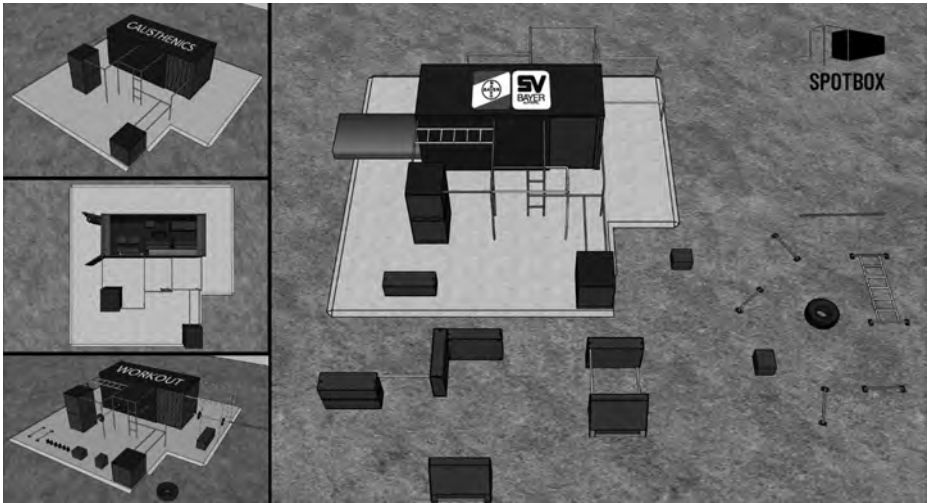


Wir beheben nasse Keller, nasse Wände, Schimmel.
Ein für alle Mal !

AH Dirk Hünninghaus® GmbH
mehr als 45 Jahre Erfahrung



Horather Schanze 4
42281 Wuppertal
Telefon 0202 . 78 55 20
Telefax 0202 . 78 90 21
info@huenninghaus.com
www.huenninghaus.com



So soll der Streetsport-Container aussehen. Zu nutzen im geöffneten wie im geschlossenen Zustand.

Trendsport aus dem Übersee-Container

In der Rutenbeck soll ein einzigartiges Angebot entstehen

Ein Streetsport-Container für Vohwinkel. Unter diesem Titel bewerben sich Sebastian Gies und Zoltan Pall in Kooperation mit dem SV Bayer Wuppertal e.V. um das Bürgerbudget 2021.

Die beiden Initiatoren sind selbst seit über 15 Jahren in der Wuppertaler Parkour-Szene aktiv und wissen deshalb: Street-sportarten wie Parkour und Calisthenics boomen bei Kindern und Jugendlichen. Nicht nur weil sie cool sind, sondern auch niedrigschwellig, draußen und kostenlos. Das Problem: Der einzige offizielle „Parkourplatz“ für die Vohwinkeler und Sonnborner Streetsport-Fans ist am anderen Ende der Stadt, in Oberbarmen, deswegen soll in Sonnborn mit einem innovativen Pilotprojekt ein gemeinsamer Treffpunkt für Street- und Trendsport geschaffen werden.

Die Idee für diesen außergewöhnlichen Treffpunkt: Ein Übersee-Container soll

umgebaut und mit Gerüststangen, verschiedenen Sportgeräten und Fallschutzboden tauglich für Parkour, Calisthenics und weitere Sportarten gemacht werden. Durch außen fest am Container montierte Stangen und Boxen soll der Container auch im verschlossenen (= unbetreuten) Zustand 24 Stunden von allen Wuppertalern sportlich genutzt werden können. Mobile Hindernisse, die im Inneren des Containers gelagert werden, ermöglichen im geöffneten (= betreuten) Zustand den Aufbau größerer, abwechslungsreicher Bewegungslandschaften, an denen sich Jung und Alt bei regelmäßigen Trainings, Workshops und Veranstaltungen ausprobieren können.

„Eine tolle Idee, die wir gerne unterstützen“, so die Geschäftsführerin des Sportvereins, Claudia Hastrich. „Gerade jetzt durch die Coronapandemie ist es uns mehr und mehr bewusst geworden, wie wichtig sportliche Außenangebote sind.“



RESTAURANT • BAR • EVENTSAL

DA VINCI
Zum alten Kuhstall

Boettingerweg 3
42117 Wuppertal

Tel.: 0202 / 317 617 61

Mail: info@davinci-wuppertal.de

Web: www.davinci-wuppertal.de

Öffnungszeiten:

Mo. – So. 11.30 – 24.00 Uhr

(Durchgehend warme Küche bis 22.00 Uhr)

Genießen Sie!

- **jeden Montag*** ab 18.00 Uhr:
Pizza oder Pasta jedes Gericht nur 6,90 €

- **jeden Dienstag*** ab 18.00 Uhr
Schnitzelabend
in vielen verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 7,90 €

- **jeden Mittwoch*** ab 18.00 Uhr
Steakabend argentinische Steaks
in 8 verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 13,90 €

- **jeden Donnerstag*** ab 18.00 Uhr
Spare Ribs „all you can eat“
mit Kartoffelecken, Salat
und Sauerrahm nur 12,90 €

- **jeden Freitag*** ab 18.00 Uhr
1 kg Gambas in Knoblauchsauce
mit gemischtem Salat, Aioli
und Pizzabrötchen nur 16,90 €

Montag bis Freitag*:

Genießen Sie von 12.00 – 17.00 Uhr
alle Steinofenpizzen nur 6,90 €

Wöchentlich wechselnder Mittagstisch
von 12.00 – 15.00 Uhr ab 5,90 €

* Diese Angebote gelten nicht an Feiertagen

Trattoria Mondstraße 7

„BEI DINO“

Pizza + Pasta + viel mehr

- achten Sie auf unser günstigen Tages - Menues!

Party - Service

Öffnungszeiten: Di – Do 12.00 – 14.30 Uhr und 17.30 – 22.00 Uhr

Fr, Sa, So + Feiertag 17.00 – 22.00 Uhr

Tel.: 0202 / 42 96 288

Dieses Projekt ist am Puls der Zeit und besticht durch sein innovatives Konzept als mobiler Trendsport-Container.“

Trendsportarten erreichen oftmals auch Zielgruppen, die von klassischen Sportarten nicht angesprochen werden. Der neue Treffpunkt auf dem Gelände des SV Bayer Wuppertal steigert dadurch die Attraktivität des Stadtteils für jüngere Menschen und Familien mit Kindern deutlich und fördert gemeinsame Bewegung und Ver-

netzung. Ein Streetsport-Container dieser Art wäre bisher in Deutschland einmalig, so dass Wuppertal mit diesem innovativen Jugendkultur-Projekt ein Zeichen für zeitgemäße Sport- und Jugendförderung setzen könnte.

Das herausragende Projekt hat sich bereits bei der Bürgerbeteiligung unter den Top 35 durchgesetzt und könnte schon im kommenden Jahr umgesetzt werden. Eine Bereicherung für den Stadtteil Sonnborn und alle Beteiligten.

Lohnenswertes Zeitzeugenprojekt

Erinnerungen an die Entstehung des Sonnborner Kreuzes

In der 62. und 63. Ausgabe des Bürgerbriefs berichteten wir über das Projekt zur Spurensuche zum Thema „Das Kreuz mit dem Kreuz“.

Johannes Beumann (Vorstand Bürgerverein), Eva Brabender-Hofmann und Edith Geuter haben begonnen, für ihr geplantes Buch rund um die Entstehung des Sonnborner Kreuzes Interviews mit Zeitzeugen zu führen, die die Entstehung und den Bau miterlebt haben.

Leider hat die Corona-Situation mit den entsprechenden Maßnahmen auch dieses Vorhaben ein wenig ausgebremst. Die Gespräche konnten nicht in dem ursprünglich geplanten Zeitraum durchgeführt werden. Mit fünf von den circa 20 Zeitzeugen konnte bisher ein Gespräch stattfinden, teils in Form einer Video-Konferenz. Die geplante Fertigstellung des Buches im Jahr 2024 scheint allerdings nicht gefährdet zu sein. In den bisher geführten Gesprächen wurde deutlich, dass das Ausmaß der Auswirkungen des Baus des Sonnborner Kreuzes sich der Bevölkerung erst peu à peu vollumfänglich offenbarte. Neben durchaus positiven Folgen für die Betroffenen (z.B. durch höheren Wohnkomfort in den neuen Häusern/Wohnungen) zeigte sich in eindrücklichen Berichten ein hohes Maß an Energie und Tatkraft

der Zeitzeugen sowie auch eine große Anpassungsfähigkeit, sich auf die neue Situation zum großen Teil eigeninitiativ einzustellen und sich neu zu orientieren: Sei es nach dem Abriss eines Hauses, das erst einige Jahre zuvor in Eigenarbeit gebaut wurde, oder bei der Neuausrichtung eines Ladengeschäftes, das durch den Bau der Mauer in der Sonnborner Straße in eine Randlage ohne „Laufkundschaft“ versetzt wurde, oder beim Umgang mit den Lärm-, Licht- und Schmutzbelastigungen, die zum Teil noch Jahre später zu Beeinträchtigungen führten. Insgesamt ergibt sich aus den erlebten Berichten ein Zeitkolorit der 50er, 60er und 70er Jahre, das sich nach Meinung der Herausgeber unbedingt lohnt, als zusätzliche Quelle der Nachwelt erhalten zu werden.

Bürger, die sich ebenfalls an die Zeit der Entstehung des Sonnborner Kreuzes erinnern und diese Erinnerungen teilen möchten, sind herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen, damit ein ein möglichst vielseitiges Spektrum dargestellt werden kann. Auch Fotos, Karten der 50er, 60er oder der frühen 70er Jahre sind von großem Interesse. Ansprechpartner ist weiterhin Johannes Beumann (E-Mail: Beumann@aol.com oder Telefon 0151 15104902).



Jetzt Gustavstraße 5



- Gardinen • Dekoration • Rollos
- Jalousetten • Raffrollos
- Vertikal- und Lamellenreinigung
- Gardinenwaschservice

GARDINEN HUSER

Gustavstraße 5 - direkt am Kaiserplatz
 Telefon (02 02) 73 06 02

KLEIN

GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Technische Gebäudeausrüstung & Energiesysteme

Individuelle 3D-Badplanung • Solartechnik • Wärmepumpen • Pellets-Kessel
 Schwimmbadtechnik • Rohrreinigung • Regenwasserrückgewinnung u.v.m.

Sonnborner Str. 158 • 42327 Wuppertal • Fon: (0202) 274231-0 • Fax: -11

www.klein-energiesysteme.de

Großer Ärger über geplante Einstellung zweier Buslinien im Bezirk Sonnborn

Stadtwerke-Politik baut ÖPNV ab statt aus

Großer Unmut im Stadtteil über die Verkehrspolitik der Wuppertaler Stadtwerke. Während überall die Bedeutung des Öffentlichen Personennahverkehrs als ein wichtiger Beitrag zur Beherrschung des Klimawandels betont wird, bauen die Wuppertaler Stadtwerke den ÖPNV bei uns ab statt aus.

Eingestellt werden sollen im August die Sonnborner Quartierslinien 629 und 639. Die Linie 629 verbindet die Lüntenbeck mit Sonnborn und dem Nützenberg, die Linie 639 fährt vom Boltenberg über Sonnborn zur Königshöhe. Die Anbindung der Bürgerinnen und Bürger der Randbezirke an das Sonnborner Zentrum und damit an die Nahversorgung wird damit erheblich verschlechtert.

Die WSW begründen ihr Vorhaben mit „sinkenden Fahrgastzahlen“. Auf den beiden Linien zusammen habe man weniger als 1000 Fahrgäste in der Woche gezählt. So seien die Linien aber nicht wirtschaftlich zu betreiben. Die Stadtwerke wollen statt der im regelmäßigen Fahrplan verkehrenden Quartiersbusse sogenannte „Taxi-Busse“, die bei Bedarf bestellt werden können, anbieten.

Presbyter Frank Römpke hat für die Evangelische Kirchengemeinde den Stadtwerksvorstand eindringlich in einem Brief aufgefordert, die geplante Linieneinstellung zurückzunehmen: „Schon die Streichung der Fahrten an Sonn- und Feiertagen vor ein paar Jahren hat unseren Gemeindegliedern, die über kein eigenes Kraftfahrzeug verfügen bzw. keine Mitfahrgelegenheit hatten, den Besuch unserer Gottesdienste verwehrt. Vielen Menschen, die an unseren Gruppen und Kreisen teilnehmen wollen, wird der Weg zu uns erheblich erschwert. Das betrifft nicht nur unsere Senioren, sondern auch Kinder und Ju-

gendliche. Gerade ältere Menschen sind zudem für Arztbesuche und Einkäufe auf verlässliche Verbindungen angewiesen.“ Auch beim Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck haben sich nicht wenige betroffene Bürgerinnen und Bürger gemeldet. Vorsitzender Dr. Udo Hindrichs: „Der Klimaschutz fordert doch genau das Gegenteil von dem, was die WSW hier vorhaben. Der ÖPNV muss so attraktiv gemacht werden, dass immer mehr Menschen das eigene Auto stehen lassen. Zudem bedeutet weniger Individualverkehr auf unseren viel belasteten Straßen gerade auch in unserem Stadtteil eine Steigerung der Lebensqualität.“

Die Bürgerinitiative Boltenberg hat jüngst eine Antwort auf ihr Schreiben an die Wuppertaler Stadtwerke erhalten. Darin erläutert Ulrich Jaeger, Geschäftsführer WSW mobil, „dass die Quartiere Lüntenbeck und Boltenberg zum Sommer nicht ganz ohne Bus auskommen sollen. Die Buslinien 629 und 639 werden, so unsere Planungen, auf einen TaxiBus-Betrieb umgestellt. Dies bedeutet, dass die Fahrten, die weiter nach geltendem Fahrplan und einem festgelegten Linienweg verkehren, im Vorfeld von den Fahrgästen - wahlweise online oder nach telefonischer Voranmeldung - bestellt werden müssen. Die Kundinnen und Kunden haben darüber auch die Möglichkeit, regelmäßige Fahrten im Voraus zu buchen. Im TaxiBus gilt der VRR-Tarif ohne Aufpreis - so auch für Kundinnen und Kunden mit einem Ticket 2000.“ Bei einer Nachfrage von zuletzt durchschnittlich weniger als fünf bis zehn Fahrgästen je Fahrt in 2019 sei diese Lösung bedarfsgerecht. Eine Bedienung (auch mit kleinen Bussen) sei wirtschaftlich nicht zu vertreten.

Bald erzählt der Märchenbrunnen vier weitere fabelhafte Geschichten

Der gestiefelte Kater war schon mal zum Probesitzen da

Das eigene Ich als lebensgroße Büste auf dem Wohnzimmerregal oder lieber doch eine Replik von Dackel Waldi für die Ewigkeit? Alles kein Problem für die Mülheimer Firma EGO3D, die dem Bürgerverein dabei hilft, die vier seit Jahrzehnten fehlenden Märchenfiguren auf dem Märchenbrunnen im Zooviertel zu vervollständigen. Doch bevor der Gestiefelte Kater kürzlich probesitzen durfte, musste er im Computer erst neu geschaffen werden.

Die Rekonstruktion anhand alter Fotos, Zeichnungen und Beschreibungen ist eine Spezialität der Experten von EGO3D. Und so werden neben dem Gestiefelten Kater auch König Nussknacker, Swinegel und Reineke Fuchs im Rechner modelliert. Dabei setzt die Firma eine hochspezialisierte Software ein.

So entsteht ein komplexes, jedes einzelne Haar berücksichtigende dreidimensionales Datenmodell, mit dem die Geburt der Plastik in einer Spezialmaschine Schicht für Schicht eingeleitet werden kann. Als Material kommt ein Mineralpulver zum Einsatz, das zum Beispiel in der Produktion von Prototypen in der Automobilindustrie bereits seit vielen Jahren bewährt hat. Das so entstandene Werkstück wird anschließend mit einer durchhärtenden Flüssigkeit getränkt und ist dann so fest wie Porzellan aber - zum Glück - nicht so zerbrechlich.

Die Wiedergeburt des Gestiefelten Katers brachte EGO3D-Inhaber Robert Fischer persönlich ins Zooviertel. Mit silbergrauem Sprühlack versehen machte der Kater beim Probesitzen bereits eine hervorragende Figur. „Sehr gelungen“, lobte Reinold Schneider vom Bürgerverein, bevor die Märchenfigur nach einigen Schnapp-



Geduldig auf der Bank am Märchenbrunnenrundell wartete der gestiefelte Kater, bis er zum Probesitzen auf den Bronnen gehoben wurde. Fotos: Barbara Schneider

schüssen wieder die Heimreise antrat, denn der Kater aus dem 3D-Drucker ist erst die Form für den nun folgenden Aluminiumguss.

Noch im Laufe des Sommers sollen alle vier Märchenfiguren fertig sein und den Kindern und den Erwachsenen dann im Zooviertel vier weitere alte Märchen erzählen.

Mit der Rückkehr der Figuren kehrt der 1887 erbaute Brunnen wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurück. Alte Fotos zeigen, dass die Figuren und die Wasserspeier vor 1932 verschwunden sein müs-

sen.

Die Rekonstruktion der letzten vier Märchenfiguren hat die NRW-Stiftung mit 15.000 Euro gefördert. Die Denkmalbehörde der Stadt Wuppertal stellt 7.500 Euro zur Verfügung, fast 10.000 Euro finanziert der Bürgerverein aus Spenden.

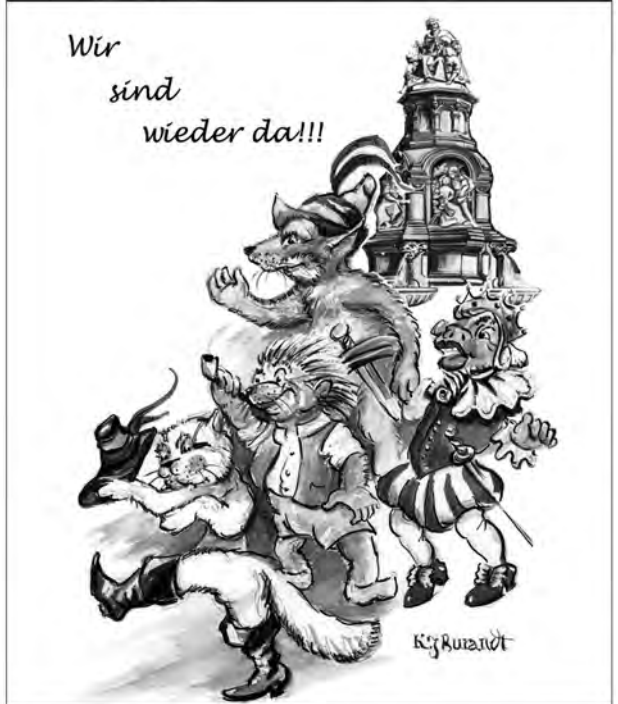
Die Komplettierung des Brunnens mitten auf der Kreuzung Jaeger-, Wotan-, Donar- und Baldurstraße krönt das ehrgeizige Projekt des Bürgervereins, der den von Bildhauer Wilhelm Albermann geschaffenen und von den Zoovierteil-Architekten Hermanns und Riemann der Stadt Elberfeld geschenkten Brunnen in den vergangenen Jahren mit viel Aufwand wieder zum beliebten Highlight des Zoovierteils gemacht hat.



Wenn der Gestiefelte Kater, Swinegel, Reineke Fuchs und König Nussknacker ihren neuen Wohnsitz im Zoovierteil bezogen haben, soll das natürlich gefeiert werden.

Beim Bürgerverein ist man froh über die gute Entwicklung der Coronapandemie und hofft, dass man bald wieder zu einem fröhlichen Bürgertreffen an den in neuem Glanz erstrahlenden Märchenbrunnen einladen kann.

Der bekannte Wuppertaler Zeichner und Maler Klaus Burandt hat für eine geplante Festschrift schon die Umschlagseite entworfen und ebenso die Geschichten hinter den Figuren illustriert.



24h NOTDIENST

Glaseri **Meyer** GmbH

Reparatur und Neuanfertigung

Fenster, Glas-Türanlagen, Duschen, Spiegel, Sicherheitsglas, Isolierglas,
Bleiverglasung, Kratzer polieren, Bohrungen

0202 / 78 15 22 . info@glaserei-meyer-gmbh.de



MALERFACHBETRIEB

Wolfgang Malik

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALER- UND TAPEZIERARBEITEN
FASSADENBESCHICHTUNG • VERLEGUNG VON TEPPICHBODEN

ROSSKAMPER-STR. 96 • 42329 WUPPERTAL (VOHWINKEL)

TEL. 02 02 / 73 28 12 • FAX 02 02 / 73 85 15

WWW.TALMALER.DE

Die „Brandhaus-Ruine“ soll weichen

Investor aus Mettmann plant modernen Wohnungsbau



Letzte Gelegenheit für Fotoausnahmen vom Brandhaus an der Sonnborner Straße 55. Der Mettmanner Florian Segarra hat Anfang des Jahres das Eckgrundstück erworben und plant hier ein modernes Wohnhaus bauen zu lassen. „Die Abrissarbeiten werden zeitnah durchgeführt werden“, informierte der Immobilienkaufmann den Bürgerbrief Anfang Juni. Genau diese Abrissarbeiten hatten dem Bauherrn gleich einen ersten Stolperstein in den Weg gelegt, denn das Dachgeschoss des Nachbarhauses setzt auf die Giebelwand seines im Jahr 2007 abgebrannten Hauses auf.

Parallel zu den notwendigen Klärungen dieser Angelegenheit hat der beauftragte Architekt eine Bauvoranfrage an das Bauamt gesendet. Segarra hofft auf zügige Bearbeitung. Wieviele Wohnungen an der Sonnborner Straße entstehen und wie das Haus aussehen wird, ist, so Segarra, noch nicht endgültig entschieden. Moderner passiver Lärmschutz wird das Wohnen an der Schwebebahn möglichst ruhig gestalten.

Gute Nachricht auch zum Pistor-Haus

Firma Schoppmann will Sanierung noch in diesem Jahr

Ist der elende Zustand des ehemaligen Möbelhauses Pistor bald Geschichte? Die Immobilienfirma Schoppmann hat dem Bürgerbrief auf Anfrage mitgeteilt, dass die begonnene Sanierung des Hauses Sonnborner Straße 132 noch in diesem Jahr fertiggestellt sein soll. Vorausgesetzt die aktuelle Baustoffknappheit ermögliche das geplante Fortschreiten der Arbeiten.

Wie das seit vielen Jahren leerstehende und von einem Wasserschaden betroffene Gebäude letztlich genutzt wird, ließ die Firma allerdings offen. Ob neben einer Nutzung mit Wohnungen auch ein Ladenlokal im Erdgeschoss zum Tragen komme, hänge auch von der Nachfrage nach Verkaufsflächen ab.

Also,
ich habe mich beim
Mieterbund Wuppertal
beraten lassen.
Die machen das!
Da ist guter Rat
gar nicht teuer!



Deutscher Mieterbund

Mieterverein Wuppertal und Umgebung e.V.

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

Internet: www.mieterbund-wuppertal.de

E-Mail: kontakt@mieterbund-wuppertal.de

Mit dem Shuttle-Bus zum historischen Ausflugslokal auf den Nützenberg

Sanierungsarbeiten sollen im Spätsommer fertig sein

Wie wunderbar, dass es immer wieder Menschen mit genug Mut und Ausdauer gibt, historischen Orten in Wuppertal neues Leben zu schenken und zur Attraktivität der Stadt beizutragen. So geschieht es derzeit auf dem Nützenberg. Architekt Ralf Brauckhoff ist guter Dinge, dass das von ihm revitalisierte Haus Kaemmerer, im Volksmund einfach „die Kaiserhöhe“ genannt, im Spätsommer, also noch in dieser Gastronomie-Saison, als neues Ausflugsziel an den Start gehen kann.

„Die Kaiserhöhe“ wurde vor über 150 Jahren erbaut, liegt nur circa 50 Meter vom Weyerbuschturm entfernt und hat sich bis heute einen grandiosen unverbauten Blick auf die Stadt erhalten können.

Anfang der 1990er Jahre quartierte die Stadt im stillgelegten Ausflugslokal Bürgerkriegsflüchtlinge aus Ex-Jugoslawien ein. Danach stand das Gebäude viele Jahre leer und war dem Verfall preisgegeben. Bis Ralf Brauckhoff das Objekt für sich entdeckte.

Das nötige Durchhaltevermögen, eine mit rund 1200 Quadratmetern sehr große und viele Jahre ungenutzt stehende Immobilie in Angriff zu nehmen, hat Brauckhoff offenbar mitgebracht. „Bei einem solchen Projekt ist man vor bösen Überraschungen nicht sicher“, sagt Brauckhoff, der hier mit seiner Frau selber wohnen möchte, und berichtet dem Bürgerbrief von den Feuchtigkeitsschäden am Holzständerwerk und den Deckenbalken. Jahre lang war Regenwasser eingedrungen und hatte diese Schäden verursacht. „Zum Glück hat sich kein Schwamm gebildet“, so Brauckhoff.



Auf dem Nützenberg wird das alte „Haus Kaemmerer“ zu neuem Leben geweckt. Hier eine Computerdarstellung des Architekten.

Rund 1000 Tonnen altes, teils von Schimmel befallenes Material hat er aus dem Gebäude geschafft. 700 Tonnen hochwertige Baustoffe helfen dem Gebäude ins neue Leben.

Für Wuppertal dürfte das einstige Ausflugsziel wieder zu einem beliebten Anziehungspunkt im Grünen werden. Besonders attraktiv der rund 200 Quadratmeter große Saal, in dem die Wuppertaler einst das Tanzbein geschwungen haben. Hoch über dem Tal der Wupper sollen hier zukünftig Veranstaltungen, wie Seminare oder Mitarbeiterfeiern Wuppertaler Firmen stattfinden. Von der überdachten Terrasse aus können die Gäste dabei einen herrlichen Blick auf die Stadt genießen. Mit Rücksicht auf die Nachbarn am Buschhäuschen, die sich schon Sorgen wegen des Autoverkehrs gemacht haben, sieht das Konzept ausdrücklich keine großen rauschenden Feste vor.

Dagegen möchte Brauckhoff mehr ein Ausflugsziel für Menschen schaffen, die die innenstadtnahe Gastronomie im Grü-

Der Bürgerverein wünscht Ihnen eine schöne Ferienzeit

Foto: R. Kerzmann

Griechisches Natives & Extra Natives Olivenöl - kaltgepresst
aus der Agrar Genossenschaft Stipsi- Lesbos ... seit 1926

ONLINE SHOP



<< www.feinkost-shop.eu >>

Olivenölgenossenschaft seit 1926



Natives Olivenöl:

5L Kanister: 39,00 € / Stück
1L Kanister: 9,50 € / Stück
1L Flasche: 10,00 € / Stück
0,5L Flasche: 5,90 € / Stück

Extra Natives Olivenöl:

5L Kanister: 49,00 € / Stück
1L Kanister: 11,00 € / Stück
0,75L Flasche: 9,50 € / Stück
0,5L Flasche: 7,80 € / Stück

TUS ® G. Paridis e.K | Garterlaie 40 | 42327 Wuppertal- Sonnborn | Tel. 0202/ 742552

Verkauf: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr (Pause 13 - 14 Uhr) | Sa. 9 - 14 Uhr

www.feinkost-shop.eu

nen für eine entspannte Auszeit genießen möchten. Dass die Wuppertaler Altenheim die historische Kaiserhöhe gerne als Ausflugsziel für Kaffee- und Kuchennachmittage annehmen, ist eine Idee des Bauherrn - und sehr gut vorstellbar. Mit der Firma Sonnenschein hat er schon über einen Shuttlebus-Service gesprochen. „Kulturgastronomie“ ist eine weitere Idee, die Brauckhoff hier oben auf dem Nützenberg umsetzen möchte. Lesungen, Ausstellungen, kleine Konzerte - vieles ist angesichts der Räumlichkeiten möglich.

Ebenso sind im Untergeschoss auch kleinere Läden oder Ateliers gut denkbar. Und wer laue Sommernachmittage und Abende ganz im Grünen und doch so nah genießen möchte, darf sich auf den Biergarten freuen. Mit einem kleinen Spaziergang prima vom Briller Viertel und vom Nützenberg aus zu erreichen. Banal, aber so gar nicht selbstverständlich: Brauckhoff will tatsächlich mit öffentlichen Toiletten ein Manko in der Parkanlage Kaiserhöhe beheben! **S.B.**



„Die Kaiserhöhe“ auf einer alten Postkarte und unten in der Computerdarstellung heute.



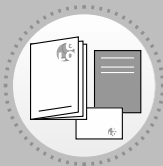
JA!

DerHochzeitsfotograf.de

7werk

DTP - PRINT - WEB - PHOTO

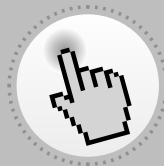
Partner für:



DTP
Satz
Layout
Gestaltung



Druck
Beschriftung
Schilder
Banner



Webdesign
Hosting
Email
Service



Produktfotos
Eventfotos
Businessportrait
Bildbearbeitung



Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

.... und unterstützen Sie aktiv die Entwicklung unseres Stadtteils.

Bitte informieren Sie sich unter www.buergerverein.net
über unsere aktuellen Termine und Projekte.

Ja, ich möchte Mitglied werden

Name Vorname

Straße PLZ

Wohnort E-Mail*

Telefonnr.*Geburtsdatum*

(* = keine Pflichtangaben)

Mein Beitrag (ab 10,00 EUR im Jahr)

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung per SEPA-Lastschriftmandat einverstanden
(siehe Rückseite).

Datum Unterschrift

Einwilligungserklärung zum Datenschutz

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Bürgerverein zu folgenden Zwecken erhoben werden: postalischer und/oder elektronischer Schriftverkehr, Vereinsverwaltung. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass die im Rahmen der vorstehend genannten Zwecke erhobenen persönlichen Daten meiner Person unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), sowohl intern als auch extern erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden.

Ich bin zu dem darauf hingewiesen worden, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt. Ferner darauf, dass ich mein Einverständnis jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann mit der Folge, dass keine weiteren Einladungen, Informationen, etc. durch den Bürgerverein an mich gerichtet werden können. Meine Widerrufserklärung werde ich an den Bürgervereinsvorstand richten.

Im Falle des Widerrufs werden mit dem Zugang bei der Widerrufserklärung meine Daten entsprechend der EU-Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) gelöscht. Die jeweilige Datenschutzerklärung ist auf Wunsch abrufbar.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den Vorsitzenden des Bürgervereins,
der Ihnen gerne Ihre Fragen beantwortet.

bitte wenden



SEPA - Lastschriftmandat

Name des Zahlungsempfängers: Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck e.V.
c/o Dr. Udo Hindrichs
Jaegerstr. 10
42117 Wuppertal

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE04ZZZ00000207380

Mandat-Referenznummer: entspricht Ihrer Mitgliedsnummer, die
Ihnen noch vom Verein mitgeteilt wird

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes:

Konto Nr.: BLZ

IBAN: |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|

BIC: nur erforderlich bei ausländischen Bankverbindungen _ _ _ _ _

Datum: Unterschrift(en):

Bankverbindung: Konto Nr. 6462 73 BLZ 330 500 00 Stadtparkasse Wuppertal
IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

Wichtige Mitteilung des Schatzmeisters für unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

unseren Zahlungsverkehr haben wir im Jahr 2014 auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen.

Das SEPA-Lastschriftmandat des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1881 e.V. wird wie folgt gekennzeichnet:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE04ZZZ00000207380

Ihre Mandatsreferenznummer lautet: BVS0000....
(die letzten vier Ziffern entsprechen Ihrer Mitgliedsnummer)

Diese Daten werden künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir wie bisher von dem uns bekannten Konto einziehen. Wir werden die Einzüge jeweils Anfang Februar veranlassen.

Ganz wichtig: Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert.

Die Umstellung erfolgt automatisch durch uns. Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ludger Kineke (Schatzmeister)

Unsere Kontoverbindung lautet:
Stadtsparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

Das zweite Halbjahr 2021: Alles noch offen

Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck gibt an dieser Stelle üblicher Weise sein Programm für das folgende Halbjahr bekannt. Aufgrund der im ersten Halbjahr nicht absehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie konnte der Bürgerverein auch für das zweite Halbjahr zunächst keine Veranstaltungen planen. Nun ist das Infektionsgeschehen aber erheblich zurückgegangen und es dürften bald wieder Treffen stattfinden können. Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unserer Internetseite buergerverein.net.





S. Kollwitz GmbH

Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb

Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

Wir bieten Ihnen:

- 200 m² Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand

Sie finden uns:

Mo.–Fr. von 8.00–16.30 Uhr
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988
www.fliesen-kollwitz.de
E-mail: info@fliesen-kollwitz.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 • 42327 Wuppertal

Telefon: (02 02) 74 43 68

Telefax: (02 02) 74 55 60

www.gww-wuppertal.de

Beratungszeiten:

Mittwochs von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr



seit 1926

Gutes
Wohnen in
Wuppertal



Alte Dorfstraße: Bauvorhaben kommt endlich voran



Die genossenschaftlichen Wohnungen in der Alte Dorfstraße wachsen zusehends. In diesen Tagen soll der Rohbau für das erste Haus fertig sein und es beginnen die Arbeiten zum Innenausbau. Die weiteren Häuser folgen jeweils in einem Abstand von zwei bis zweieinhalb Monaten, so Josef Hennebrüder von der I.D.G.

TERMINE zu den öffentlichen Vorbesprechungen für 2021

der neuen SPD-Fraktion in der **Bezirksvertretung Elberfeld-West** – wir laden ein:

donnerstags jeweils um 18 Uhr
19.08.2021 • 28.10.2021 • 02.12.2021

Bitte informieren Sie sich über Details zu Treffpunkten und Themen unter:



www.spd-elberfeld.info
www.facebook.com/OvElberfeldWest

Wir freuen uns auf Sie!



V.l.n.r.: Reiner Eisold, Sabine Schmidt, Max Guder, Karolina Kuhnhehn, Doris Blume, Guido Grüning



Bewegung lernen - Bewegung üben

Rehazentrum Wuppertal

Sonnborner Ufer 2, Tel. 0202 9467320



www.reha-wuppertal.net

Endlich wieder: Entspannt draußen sitzen!



Gastronomen und Gäste atmen auf: Die Infektionszahlen lassen es endlich wieder zu, dass man sich - wie hier in der Lüntenbeck - draußen an einen gedeckten und über-schirmten Tisch setzen darf.

Podologische Praxis Sylvia Uhlenbrock

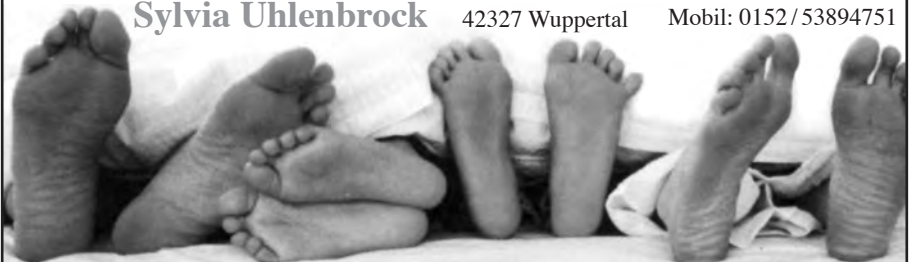
Praxis:

Sonnborner Str. 89
42327 Wuppertal

Tel.: 0202/89835894

Fax: 0202/89835895

Mobil: 0152/53894751





Christlicher Hospizdienst
im Wuppertaler Westen e.V.

**beistehen
betreuen
begleiten**

Mehr auf: www.christlicher-hospizdienst.de
Tel: 0202 2781508 Mail: info@christlicher-hospizdienst.de

In Würde leben,
in Würde sterben.



Energiepass / Energieberatung für Ihr Gebäude
Stefan Schramm, gepr. Gebäudeenergieberater HWK

Lüntenbecker Weg 81
42327 Wuppertal

Telefon 27 40 300 · Telefax 740 300
Internet www.energieberatung-wuppertal.de



**Werbung im Bürgerbrief
durch Horst D. Derkum**

Tel. 02 02 - 74 39 41 • Fax 02 02 - 74 63 93
Mobil: 0178 - 7 27 49 14
Email: kpresse@t-online.de

Lassen Sie sich beraten!
**Gerne nehme ich auch Anmeldungen
für den Bürgerverein entgegen.**

Der Alte evangelische Friedhof wird für die Zukunft gerüstet

Ein Rundgang mit Gärtnermeisterin Carolin Schlesiger

„Hier möchte ich mal hin“, Ute Jung hat sich entschieden. Zwar ist die vor einem Jahr neu nach Sonnborn gezo-gene Wuppertalerin erst 69 Jahre alt, doch ihre letzte Ruhestätte möchte sie sich schon jetzt sichern. Und sie hat ganz konkrete Vorstellungen. Die Urnenreihe direkt an der Hecke zur Kirchhofstraße soll es sein. „Dann hat meine Tochter, die gegenüber wohnt, nur einen ganz kurzen Weg zum Gießen.“

Der Vorerwerb einer Grabstätte auf dem alten Friedhof an der Kirchhofstraße ist möglich, erklärt ihr Friedhofsgärtnermeisterin Carolin Schlesiger. Gerne zeigt sie „ihren“ Friedhof, denn hier tut sich wirklich eine ganze Menge.

Planerisch und gestalterisch wird der „Alte Friedhof“ unterhalb der Bahnstrecke seit einiger Zeit sichtbar aufgewertet. Der „Neue Friedhof“ dagegen an der oberen Kirchhofstraße wird auf lange Sicht zurückgebaut. Neubestattungen sind dort nicht mehr möglich. Mehr und mehr werden pflegeleichte Rasenflächen angelegt.

Auf dem alten Friedhof hingegen werden gerade freie Flächen in neue Grabfelder umgewandelt. So zum Beispiel auf der westlichen Seite der Kapelle. „Hier entsteht ein neues Urnenwahlfeld“, erläutert Carolin Schlesiger. 70 Prozent der heutigen Beisetzungen auf den evangelischen Friedhöfen in der Stadt sind Feuerbestattungen. Mindestens 40 Urnen werden in Sonnborn in einer gärtnerisch angelegten Fläche beigesetzt werden können. Geplant ist das neue Feld mit parkartigem Charakter, mit Grabsteinen aber ohne sichtbare Begrenzung der einzelnen Grabstätten.

„Immer mehr Angehörige möchten oder



Hier möchte Ute Jung eine Grabstätte für sich erwerben. Carolin Schlesiger hat die Urnengrabreihe an der Hecke zur Kirchhofstraße erst vor kurzem angelegt.

können sich um die Gräber ihrer Verstorbenen nicht selber kümmern. Trotzdem legen sie Wert darauf, dass das Grab gepflegt ist“, hört die Friedhofsgärtnermeisterin immer öfter in den Beratungsgesprächen. Dabei reicht das Angebot vom Gießservice bis zur ganzjährigen kompletten Grabpflege.

Ein Rundgang mit der erst 30-jährigen Gärtnermeisterin über den alten Friedhof ist auch eine Begegnung mit Sonnborns Geschichte. Viele alte Steinstele tragen bekannte Familiennamen. So hat auch Regierungsbaumeister Kuno Riemann 1925 an der Kirchhofstraße seine letzte



Ausschachtarbeiten und Vorbereitungen für den Wegebau laufen. Carolin Schlesiger zeigt die Fläche, die zur Zeit für ein neues Urnenwahlfeld aufbereitet wird.

Ruhe gefunden. Als Planer und Architekt des Zooviertels hat er dem Stadtteil seine Handschrift in einem der bekanntesten Villenviertel der Region hinterlassen.

Ältere Wuppertaler entdecken in der Nähe das Grab des ehemaligen Stadtdirektors Friedrich Platte und die Grabstätte der Industriellenfamilie Jackstädt, wo zuletzt 2019 Lore Jackstädt, die bis zu ihrem Tod die von ihrem Mann gegründete Jackstädt-Stiftung geführt hat, beerdigt wurde.

Und dann ist da auch noch die Ruhestätte von Sussy Dakaro. Ein rötlicher Stein erinnert seit einigen Jahren an die australische Ureinwohnerin, die Ende des 19. Jahrhunderts aus ihrer Heimat verschleppt und unter anderem auch im Wuppertaler Zoo schaulustigen Besuchern als Sensation vorgeführt worden war. Schlecht versorgt und krank starb sie 17-jährig in Sonnborn.

Sussy Dakaros Grab liegt unter zwei alten Eiben, die wie viele weitere herrliche alte Bäume dem Friedhof seinen besonderen Charakter geben. Dazu zählen mächtige Blutbuchen, Atlaszedern und Hemlocktan-

nen. Aber auch sehr alte Rhododendron- und Schneeballsträucher prägen das Bild.

„Nach der Übernahme des gemeindlichen Friedhofs in die Verantwortung des evangelischen Friedhofsverbandes wurden die Bäume katalogisiert und unter Sicherheitsaspekten bewertet“, berichtet Carolin Schlesiger. Es wurde zurückgeschnitten und ausgelichtet. Die meisten Bäume aber waren trotz ihres Alters in gutem Zustand, so dass der prägende Charakter erhalten blieb.

Philipp Sonnek ist stellvertretender Geschäftsführer des evangelischen Friedhofsverbandes und für die längerfristige Planung des Sonnborner Friedhofs mitverantwortlich. „Wir möchten den parkartigen Charakter des Friedhofs weiter ausbauen und ihm noch mehr Aufenthaltsqualität geben“, erklärt er. Gut begehbare Wege und noch mehr Bänke gehören dazu.

Carolin Schlesiger und Philipp Sonnek sind sich einig, dass ein Friedhof heute auch ökologische Ansprüche erfüllen sollte: „Wir sind bereits dabei, Staudenbeete anzulegen, die pflageleicht und zugleich



Die letzte Ruhe fand hier Sussy Dakaro. Opfer der Menschenschauen im 19. Jahrhundert.

insektenfreundlich sind.“

3025 Grabstätten hält der 1,8 Hektar große Friedhof an der Kirchhofstraße vor. Nur 703 sind derzeit belegt. Da ist also viel Fläche, die gestaltet werden kann. „Das bietet uns Möglichkeit, für zeitgemäße Bestattungsformen neue Grabflächen anzulegen“, sagt Philipp Sonnek. Parkartige Gemeinschaftsanlagen für Urnen- und Sargbestattungen mit naturnaher Begrünung werden dazu gehören. Und wahrscheinlich auch ein sich in den Friedhofspark einfügendes Kolumbarium, also ein oberirdisches Bauwerk zur Aufnahme von Urnen. Bleiben wird die schöne Kapelle als Mittelpunkt der Friedhofsanlage.

Susanne Bossy



Die Grabstätte von Kuno Riemann und mehreren Familienangehörigen des Zoo-viertel-Architekten.



Immer mehr Angehörige beauftragen die Friedhofsgärtner mit der kompletten Grabpflege oder mit der Gießpflege.

LANGOHR

Blühende Phantasien werden wahr!

Moderne und klassische Floristik



Kirchhofstrasse 19
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 74 33 00

Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstraße 10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
2. Vorsitzende: Martina Drecker, Friedrich-Ebert-Str. 134, Tel. 2953553,
und Christian Hörning, Wall 29, Tel. 44 60 66
- Schriftführer: Kai Hoß, Kaiser-Wilhelm-Allee 31, 42117 Wuppertal, Tel. 8977114
Schatzmeister: Ludger Kineke, Marienstr. 27, 42105 Wuppertal, Tel. 281380
Internet: www.buergerverein.net, www.facebook.com/sonnbornzoovarresbeck
- Kontoverbindung: Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73
- Redaktion: Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath
Tel. 02058/914301, e-Mail: bossy@online.de
- Anzeigen: Horst-Dieter Derkum, Kirchhofstraße 107, 42327 Wuppertal
Tel. 743941, Fax 746393, Mobil: 0178 / 7 27 49 14
e-Mail: kpresse@t-online.de
- Druck: Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal
Tel. 767926, Fax 763240, e-Mail: kpresse@t-online.de

Ob Profi, Häuslebauer oder Gartenfreund...



Besuchen Sie unsere
**Fliesen- und Terrassen-
Ausstellung** in Sonnborn!
Sonntags Schautag: 14-17 Uhr

Vertrauen Sie rund um HAUS und GARTEN auf einen starken Partner aus dem Bergischen Land! Wir unterstützen Sie mit hochwertigen Produkten, individuellen Lösungen und bestem Service.

Baustoffe – Fliesen + Naturstein – Werkzeuge u.v.m.

Besuchen Sie auch unseren **Werkzeug-Shop mit STIHL Gartengeräten und Werkstatt-Service** am Standort Barmen (Wittensteinstr. 156).

Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihre Projekte.

Schade + Sohn GmbH | Industriestraße 27 | 42327 Wuppertal | Tel. 0202 27430-0

**Schade
+ Sohn**
BAUSTOFFE

Wuppertal – Schwelm

Ibach
BAUSTOFFE

Remscheid

Grah
BAUSTOFFE

Solingen

Guth
BAUSTOFFE

Velbert

www.schadeundsohn.de



Echt Wuppertal.



In Wuppertal geht's bei Livemusik echt zur Sache.

Echte Fans buchen in der TreueWelt Tickets mit exklusiven Vergünstigungen für die wichtigsten Shows. Hier finden Sie auch weitere Veranstaltungen und viele Vorteile. Sie werden begeistert sein.